

Erfahrungsbericht Erasmus Göteborg 2021/22

Ich durfte mein Auslandsjahr an der Göteborgs universitet in Schweden verbringen, wobei ich nach dem vierten Semester ins Ausland gegangen bin.

Wohnen und Organisation

Die Anreise nach Göteborg ist sowohl mit der Bahn als auch mit dem Flugzeug möglich, vom Flughafen Göteborg Landvetter sind es ca. 20 Minuten mit dem Flygbussarna in die Stadt, die Fahrt kostet etwa 11 Euro. Die Krankenversicherung muss nicht eigenständig geregelt werden, jeder Austauschstudierende erhält automatisch eine Krankenversicherung über die Universität. Ausländische Studierenden haben die Möglichkeit, sich für einen Wohnheimplatz zu bewerben. Dies funktioniert in der Regel auch, man kann sich dann online ein Zimmer aussuchen und erhält für dieses den Mietvertrag. Ich hatte Glück im größten Studentenwohnheim „Olofshöjd“ ein Zimmer zu bekommen. Mein Zimmer war möbliert und hatte ein eigenes Bad, die Küche habe ich mir mit drei anderen Student*innen geteilt. Die Preise der Zimmer liegen zwischen 380 und 550 Euro, je nach Studentenwohnheim, mein Zimmer kostete um die 390 Euro im Monat. Ich kann Olofshöjd sehr empfehlen, da fast alle Erasmusstudent*innen hier wohnen. In der Miete ist auch die Benutzung einer Sporthalle, eines Beachvolleyballplatzes und einer Sauna, sowie der Waschräume enthalten. Die Mitgliedschaft im Gym auf dem Wohngelände kostet auch nur um die 20 Euro pro Semester. Zur Uni braucht man etwa 20 Minuten mit dem Fahrrad oder der Straßenbahn, in die Stadt etwa 10 bis 15 Minuten.

Universität und Studium

Die Universität ist sehr gut organisiert gewesen. In Schweden belegt man pro Semester lediglich zwei Kurse, wobei jeder jeweils das halbe Semester geht. Dies ermöglicht es, sich voll und ganz auf einen Kurs zu konzentrieren. Man schreibt in jedem Kurs einen Essay, wobei man das Thema hier in der Regel selber wählen darf. Die Kurse bestehen außerdem aus Seminaren und Vorlesungen, sowie Diskussionen und zum Teil auch Gruppenarbeiten. Die Kurse sind auf Master-Niveau, und werden von den schwedischen Studierenden im vierten Jahr belegt. Es belegen in der Regel nur wenige Erasmusstudent*innen die Kurse, wodurch man viel in Kontakt mit den Schweden kommt. Die Auswahl an Kursen ist nicht allzu groß, die meisten behandeln Internationales und Europäisches Recht. Belegt habe ich die Kurse: Equality, Diversity, Non-Discrimination: Legal and Critical perspectives, International Public Law, International Criminal Law und Comparative Legal History. Mit meiner Kurswahl war ich sehr zufrieden. Besonders gefiel mir, dass neben Diskussionen auch mündliche Vorträge und Verteidigungen der Essays stattfanden, was man ja im deutschen Jurastudium so nicht kennt. Die Handelshögskolan (Fakultät für VWL, BWL und Jura) hat auch eine sehr schöne Bibliothek, bei der man sich alle für die Kurse benötigten Bücher ausleihen kann. Außerdem ist das Gebäude der Humanisten schön für Gruppenarbeiten, welches näher am Wohnheim „Olofshöjd“ liegt. Das Studium hat sehr viel Spaß gemacht, wobei die „Work-Life-Balance“ sehr ausgewogen ist, und es gut möglich ist viel neben dem Studium zu unternehmen. Die Beziehung zu den Dozenten, welche zum Teil sehr jung sind, ist super und eher auf einer freundschaftlichen Ebene, es wird sich auch immer geduzt.

Neben meinen Jura-Kurse hatte ich auch die Möglichkeit einen Schwedisch B1 Kurs zu belegen, welcher viel Spaß gebracht hat. Für Schwedisch Kurse muss man sich allerdings rechtzeitig anmelden, um einen Platz zu bekommen, die Kurse sind aber gratis und gehen ein halbes Semester.

Stadt und Studentenleben

Göteborg ist eine schöne Mischung aus Studentenstadt und internationaler Metropole. Die Handelshögskolan (Fakultät für VWL, BWL und Jura) liegt sehr zentral. Es gibt viele süße Kaffees, und man bekommt die gelassene schwedische Mentalität mit, Kaffeepausen auf Schwedisch „fika“ sind für die Schweden sehr wichtig. Sehr zu empfehlen sind Da Matteo, A43 Coffee und Viktors Kaffee, sowie Kafé Magasinet. Auch essen gehen und shoppen kann man in Göteborg sehr gut. Außerdem zu empfehlen sind neben den öffentlichen Verkehrsmitteln die Leihräder von „Styr&Ställ“ welche man im Jahresabo mit Studentenrabatt für etwa 25 Euro jederzeit ausleihen kann.

Grundsätzlich bezahlt man in Schweden bargeldlos, wobei Bargeld tatsächlich sehr ungerne genommen wird. Eine Kreditkarte ohne Auslandsgebühren ist zu empfehlen, da man in Schweden natürlich mit Schwedischen Kronen bezahlt. Lebensmittel sind tendenziell etwas teurer als in Deutschland, essen gehen und Alkohol sind deutlich teurer. Alkohol kann man nur im Systembolaget, einem speziellen Alkoholladen, kaufen, wobei man hier die Öffnungszeiten beachten sollte.

Freizeit in Göteborg

Da Göteborg an der schönen Westküste Schwedens liegt, sind Ausflüge auf die Schären ein muss. Das Wetter war tatsächlich deutlich besser als gedacht, es war oft sonnig und im September konnte man auch im Meer und den Seen noch baden.

Durch das Einführungsprogramm der Fakultät (organisiert durch INTU) hatten wir die ersten drei Wochen ein vielfältiges Programm, wodurch man schnell anderen Erasmusstudent*innen und auch die schwedischen Studierenden kennenlernte. Wir waren unter anderem auf den Schären, Kanu fahren, haben eine Stadtralley und ein Lagerfeuer am See gemacht, waren auf Pub Crawls und noch Vieles mehr. So konnten man schon viel von der Stadt kennenlernen. Auch einen Ausflug zu Ikea gab es, bei welchem man alles was man noch brauchte kaufen konnte.



Das ganze Semester über wurden weitere Events, wie typisch schwedische „sittnings“ (gemeinsames Zusammenkommen, zum Essen, Trinken und Singen, sowie Spielen von verschiedenen Spielen) organisiert. Auch der Handlungspub (der Fakultätseigenen Pub) hat jeden Mittwoch offen, Eintritt ist mit der Mitgliedschaft der Fakultät gratis.

In der Stadt sind Skansen Kronan und der Botanische Garten für ihren Ausblick zu empfehlen, auch der Park Slottskogen ist sehr schön und hat sogar einen kleinen Zoo. Der See Stora Delsjön eignet sich perfekt zum Baden, Palmhuset ist auch einen Besuch wert. Von den Schären gefielen mir die Inseln Vrångö und Marstrand besonders gut. Im Winter bieten sowohl das Erasmus Student Network, als auch die Fakultät Trips nach Lappland an. Diese sind eine super Möglichkeit die Nordlichter und natürlich auch Lappland zu sehen. Für Ausflüge eignen sich sonst auch Oslo, Stockholm, Kopenhagen und Helsinki super. Die Vorlesungszeiten sind sehr flexibel, oft hat man mehrere Tage frei und kann die Zeit zum Verreisen nutzen. Des Weiteren bietet Ryanair von Göteborg diverse günstige Flüge innerhalb Europas, zum Beispiel nach Barcelona, an.

Fazit

Für mich war die Zeit in Göteborg sehr schön und ich würde jedem empfehlen seinen Erasmus-Aufenthalt auch in Göteborg zu machen. Die Stadt hat einen ganz eigenen Charme und der Einblick in ein anderes Bildungssystem mit spannend Kurse ist eine echt tolle Erfahrung. Durch die von der Fakultät organisierten Einführungswochen lernt man andere internationale Studierende sowie Stadt und Umgebung schnell kennen.

Ich kann einen Erasmus-Aufenthalt in Göteborg nur empfehlen!

